

Erntebblatt Fokusgruppen Heidenheim

Fokusgruppe 4 Bürgerbeteiligung
Samstag, 28.4.2012, Rathaus Heidenheim

Sitzungsleitung: Ursula Ammermann, citycom

TeilnehmerInnen: Thomas Wilk, Gabriele Antoniuk, Klaus Weireter, Maria Högerl, Horst Mack, Ingrid Roth, Herr Heinecker, Herr Klopfer, Gast: H. Pröbstle als Referent zu Fragen der Prozesskommunikation

Entschuldigt: Janina Bensadoun

Themen / Inhaltliche Schwerpunkte

1. Reflexion des Werkstatt-Prozesses
2. Vorschläge zur Prozesskommunikation
3. Bilanz der bisherigen Arbeit

Ergebnisse

1. Reflexion des Werkstatt-Prozesses

Den bisherigen Werkstattprozess beurteilen die Mitglieder in ihrer Fokusgruppe positiv. Hervorgehoben wird:

- die offene Gesprächskultur und der generationenübergreifende Austausch
- das Herausarbeiten unterschiedlicher Sichtweisen
- das produktive und zielorientierte Arbeiten in der Gruppe, die Protokollierung
- die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Verwaltungspaten
- der schnelle Austausch, Beschaffung und Weitergabe von Informationen durch die Verwaltungspaten
- die Verzahnung zur Erntegruppe

2. Vorschläge zur Prozesskommunikation

Mit ausgelöst durch die Berichterstattung zum Haus der Bildung stellt sich die zentrale Frage, welchen Stellenwert die von Bürgern erarbeiteten Ideen und Vorschläge für Gemeinderat und Verwaltung haben und wie die Rückmeldung zu den Gruppen erfolgt, wie die Arbeit der Gruppen wertgeschätzt und wie ernst ihre Vorschläge genommen werden, damit dieser Beteiligungsprozess erfolgreich wird. Zumal die Fokusgruppen jetzt im Prozess in das Stadium der Entwicklung konkreter Vorschläge kommen.

Für die Gruppe sind zur Verbesserung der Transparenz des Fokusgruppenprozesses insb. mit dem Gemeinderat diese Punkte zu klären:

- Wie sieht die Wertschätzung der Bürger durch den GR aus?
- Rollen und Aufgaben Gemeinderat, Fokusgruppen, Verwaltung verdeutlichen und für alle transparent machen (schriftlich aushängen)
- Klären des Auftrages der Fokusgruppen: Was kann die Werkstatt bewirken? Was geht nicht – was geht nicht? Was können Bürger leisten? Wo sind Grenzen?
- Wie wollen Gemeinderat und Verwaltung mit den Ergebnissen der Fokusgruppen umgehen?

- Wie gestaltet sich das Feedback von Gemeinderat und Verwaltung zu den Ergebnissen der Fokusgruppen? Und zum Prozess?
- Welche neuen Aufgaben bekommt die Erntegruppe, wenn konkrete Ergebnisse der Fokusgruppen vorliegen?
- Wie kann ein Missbrauch des Fokusgruppenprozesses zum Durchsetzen von Einzelinteressen verhindert werden?
- Die zu entwickelnden Beteiligungsregeln sollen kommuniziert werden

Die Gruppe erörterte Rolle und Aufgabe der Medien am Beispiel Haus der Bildung, die Ansprache und Motivation der BürgerInnen und informierte sich über Mediation. Dazu gab es Impulsreferate von Herrn Pröbstle und Frau Ammermann. Diese Empfehlungen wurden gegeben:

- Rahmenbedingungen der Bürgerbeteiligung vor Prozessbeginn festlegen
- Direkte Kommunikation mit der Bevölkerung
- Ausreichend Zeit für den Prozess kalkulieren
- Eine Kultur des „allen Zuhören“ entwickeln
- Glaubwürdigkeit und Ehrlichkeit (keine falschen Versprechungen)
- Offenlegen der Gemeinderatsentscheidungen
- Feedback durch Gemeinderat und der Verwaltung zu den Ergebnissen und zum Umgang mit den Ergebnissen von Bürgerbeteiligung notwendig
- Gezielte und umfassende Information notwendig
- Zielgruppen der Beteiligung klären und Methodik und Verfahren darauf abstimmen

Zur Frage Abschaffen der nichtöffentlichen Sitzungen des GR sind weiterführende Informationen zur Gemeindeverordnung erforderlich.

3. Bilanz der bisherigen Arbeit

Erreicht hat die Gruppe bislang:

- Schwerpunkte des Themas Beteiligung wurden herausgearbeitet
- Kleine Verbesserungen wurden entwickelt und bereits umgesetzt

Der Meilenstein bis Ende 2012 „Grundstruktur für eine Leitlinie Kommunikation und Bürgerbeteiligung entwickeln“ stimmt weiter.

Zentrales Thema der nächsten Sitzungen wird sein: Umsetzung der Ergebnisse der gemeinsamen Sitzung von Themenpaten, Erntegruppe, Gemeinderat vom 7.5 zur Prozesskommunikation in Empfehlungen; Umgang mit Medien.

Klaus Weireter wurde zum stv. Themenpaten gewählt

Verabredungen / Nächste Schritte / Nächster Termin

- Fachlicher Input der Verwaltungspaten zur Gemeindeordnung bzgl. Nicht öffentliche Sitzungen
- Analyse von Presseartikeln zur Berichterstattung über Inhalte im Fokusgruppenprozess
- Anschließend: Gespräch mit Heidenheimer Zeitung zum Umgang der Medien mit dem Werkstattprozess
- Wunsch der Gruppe: Externe Moderation aller Fokusgruppensitzungen

Nächste Termine:

- 15. Mai 19-21 Uhr oder der 15. Juni 17-19 Uhr, Rathaus, Raum 126
- Samstag, 21. Juli, 10-12.30 Uhr, Rathaus, Raum 126

